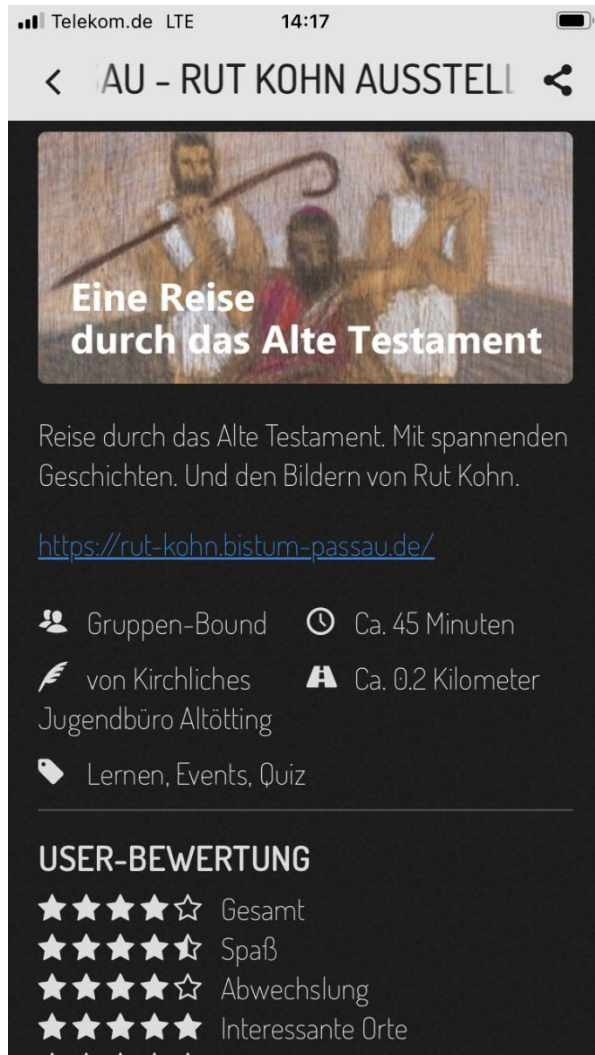


Informationen zur Rut-Kohn-Ausstellung in Passau

<https://rut-kohn.bistum-passau.de/informationen-zur-ausstellung>

Screen-Shot des Action-Bound-Angebots zur Rut-Kohn-Ausstellung



Literarische Texte, die im Rahmen verschiedener Workshops entstanden sind

Schöpfung

Sich entwickeln

Die Erde entsteht

Leben erwacht auf Erden

Lebendigkeit

(Katharina Krautstorfer und Elisabet Plail)

Untergang

Zerstört Leben

Finster und grausam

Noah rettet die Geschöpfe

Überleben

(Katharina Krautstorfer und Elisabet Plail)

Schöpfung

Finsteres Licht

Sterne erleuchten Erde

Lebewesen bereichern die Welt

Leben

(Katharina Ederer)

Verrat am Bruder

Wurf in den dunklen Brunnen

Bedeutung des Traums

(Florentine Braun / Franziska Stranzinger)

Trockenheit

Beklemmende Stimmung

Zug durch die Wüste

Flucht aus der Furcht

Gottvertrauen

(Florentine Braun / Franziska Stranzinger)

**Rut Kohn „Josua“ – Inspiration zu folgenden literarischen Versuchen zum Thema
„Mauern“**

„Mauern
retten dich!“
sagt einer, der
nichts von Gottes Freiheit
weiß.

Posaunen von Jericho

Ratlos, planlos sitz' ich hier
Weil so vieles unsicher ist
Mauern wünsche ich mir
Die sagen: das ist die Frist!

Weil so vieles unsicher ist
Brauche ich Mut
Zu sagen: das ist die Frist!
Sei frei, sei froh!

Fass neuen Mut!
So klingen die Posaunen von Jericho
Sei froh, sei frei!
Gott ruft ins Ungewisse

So klingen die Posaunen von Jericho
Die Mauern stürzen dem Grunde zu
Gott ruft ins Ungewisse
Sein Plan bist Du!

(Valentin Auer)

Lebst du noch?

(Arche Noah)

Eintauchen in die Tiefe.

Der Blick nach oben, der Blick zurück.

Treiben und fliegen, leicht und schwerelos.

und immer wieder fallen, so tief fallen.

Die Welt, unglaublich weit weg.

Gefangen am Meeresgrund,

tief verfangen in nie geahnte Muster.

und doch Höhe erahnen.

Auf der Stelle treten, keinen Schritt tun können.

und doch endlich Friede, endlich Klarheit, endlich Stille.

Kein Weg zurück.

Endlich geschafft.

Freiheit.

Getragen werden.

Ziel.

Eintauchen in die Tiefe.

Josua 1

laut

laut sein

sechs Tage lang

am siebten hören Mauern

sogar

(Mona Lechner)

Josua 2

Mond

Über Mauern

Noch stehen sie

Sie werden nicht bestehen

Herein!

Josua 3

Rot

Hängt er

Die Mauer hinab

Der Faden, der rettet

Einfach

(Andreas Paul)

Hiob 1

Ich versteh es nicht,
dieses Leid, diese Qualen.
Tränen verschmieren mein Gesicht...
Wofür lässt ER mich nur bezahlen?

Dieses Leid, diese Qualen,
ich sehe einfach keinen Sinn...
Wofür lässt er mich bloß bezahlen?
Ich weiß nicht, ob ich überhaupt noch bin?

Sehe einfach keinen Sinn...
Mein Gott, on mein Gott, wo bist du?
Ich weiß nicht mehr wohin
und finde keine Ruh.

Mein Gott wo, sag mir WO steckst du?
Tränen verschmieren mein Gesicht,
alles in mir schreit: Gib endlich Ruh!
Ich versteh das alles nicht...

Hiob 2

In mir glänzt ein Hoffnungsschimmer.
Nach all dem Leiden, all den Qualen
Gott und ich zusammen für immer.
Zuversicht bringt mich zum Strahlen.

Nach all dem Leid und all den Qualen
seh ich wieder einen Sinn.
Zuversicht bringt mich zum Strahlen,
wissend wohin und wer ich bin...

Endlich seh ich einen Sinn:
„Jedes Ende ist auch ein neuer Anfang“, denke ich.
weiß wieder wohin und wer ich bin,
denn die Möglichkeiten sind grenzenlos, ja unendlich.

„Jedes Ende ist auch ein neuer Anfang“, denke ich...
Gott und ich zusammen, für immer!
Die Möglichkeiten sind grenzenlos, ja unendlich
Und in mir glüht ein göttlicher Schimmer.

Tränen
und Druck
Zeit, Not, Ziele
und doch eigentlich große
Pläne.

Gott,
bin ich
noch bei dir?
Wo bin ich überhaupt?
Zerrissen.

Bilder
und Geschichten,
Geschichten: abstrakt und
bunt und voller Glaube.
Abraham

Weit
weg kommen
sie mir vor
und trotzdem berühren sie
mich.

Vielleicht
ist es
auch die Musik
oder der Raum, der
öffnet.

Eigentlich
war das
anders geplant als
es jetzt ist -
schöner?

Schöner
als was?
Als Bilder, Worte
Geschichten, die mich tief
berühren?

Ich
denk an
Papa, an Abraham
und an die Osternacht:
Vergangenheit?

Nein!
Ich klammere
mich fest, mit

Tränen in den Augen halte ich
fest.

Tief
im Herzen
und im Sinn
bleiben unsere gemeinsamen Erinnerungen,
Papa.

Du
bleibst für
immer unvergessen für
uns und besonders für
mich.

Wie
eine Decke
schützt mich der
Glaube an das ewige
Leben.

Meine
Tränen werden
wohl nicht vergehen,
zumindest fürs Erste noch
nicht.

Wie
oft hast
du gelesen: „Es
wurde Abend und es wurde
Morgen.“

Auch
für uns
wird es Morgen
werden, in Gedanken bei
dir.

Bei
so vielem
was mir Angst
macht und das mich
bedrückt.

Manchmal
wünschte ich
mir jemanden, der
mich sieht und mich
hört.

Gott,
klar du
hast die Menschen
notgedrungen aus dem Paradies
verbannt.

Aber
eins ist
sicher: du warst
trotzdem immer bei ihnen.

Bei
Adam, Eva
Kain, Noah, Abraham
und bei allen anderen
auch.

JHWH,
der uns rettende,
der, der uns begleitet,
unendlich.

(Eva Krompass)